Die künstliche Atmung nach Silvester

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 104

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-930962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die künstliche Atmung nach Silvester

Sie ist die am meisten geübte Technik nach Unfällen mit nachfolgendem Ersticken, also bei Ertrunkenen, Lawinenverschütteten, Erstickten durch Verschlucken usw. Sie wird aber auch gefordert nach elektrischen Unfällen und Blitzschlag. Ihr Zweck ist die Wiederbelebung der natürlichen Atmung, aber auch der Entfernung von Fremdkörpern (Wasser etc.) aus den Luftwegen. In der Ausführung der einfachen Technik will man den körperlichen Vorgang der Atmung möglichst naturgetreu nachahmen. Bei der Durchführung sind zwei Gehilfen am zweckmäßigsten, jedoch läßt sich die Methode Silvester im Notfall auch gut von einer Person ausführen.

Der Leblose wird in Rückenlage gebracht; zur Entspannung der Bauchdecken (Erbrechen von Mageninhalt) werden die Kniee mittels einer Rolle hochgelagert und unterstützt. Wenn möglich sollte auch der Kopf leicht nach hinten (abwärts) gelagert werden. Der arbeitende Gehilfe stellt sich oberhalb des Kopfes des Daliegenden und faßt dessen beide Arme wenig unterhalb des Ellbogens (in kleiner Vorschrittstellung, sofern die Behandlung auf einem Tisch oder etwas ähnlichem gemacht werden kann); gleichzeitig werden die beiden Arme mäßig langsam seitlich hoch bis über den Kopf gezogen, bis sie parallel der Körperachse stehen. Man macht die Einatmung. Mit einer Sekunde Zwischenpause werden die Arme wiederum seitlich abwärts gegen den Brustkorb geführt und diesem fest angepreßt — man vollführt die Ausatmung. Nach genügendem Auspressen (ca. 2 Sekunden) wird die Aufwärtsbewegung wiederum begonnen und beide Bewegungen in ruhigem Rhythmus bis zum Erfolg unbeirrbar weiter ausgeführt. Die Häufigkeit einer Atembewegung (also des Ein- und Ausatmens) soll zehn bis vierzehn pro Minute nicht übersteigen (bei Erwachsenen). Bei Anwesenheit eines zweiten Gehilfen ist es zweckmäßig, bei der Inspirationsbewegung die Zunge des Leblosen mit einem Tüchlein zu umfassen und leicht heraus zu ziehen, ebenso sind künstliche Zähne zu entfernen. Damit wird für das Einströmen der Atmungsluft eine günstige Vorbedingung geschaffen.

R. H.

An unsere Berufskollegen:

Die Orthopädischen Werkstätten von Herrn Dr. P. Stauffer in Bern stehen den Masseuren und Physiopraktikern zur Anfertigung aller Art von Fussstützen zur Verfügung. Diese orthopäd. Apparate werden individuell, nach den persönlichen Angaben des Auftraggebers hergestellt.

Tel. 2 04 08, Sulgenackerstrasse 47, Bern

Metallose Fusstützen

aus Kunstharz oder Schichtholz mit Leder kombiniert, in zahlreichen Typen und Ausführungen, in nur bester Qualität. Seit Jahren bei Fachleuten erprobt und bewährt, durch die

VADRET AG., ZÜRICH
Uetlibergstr. 350, Tel. 33 76 08
Schweiz. Fabrik
fussorthopädischer Spezialitäten